

# Großes Kino in der kleinen Deelee

*Parforceritt der Mindener Stichlinge bringt große und kleine Probleme auf den Punkt*

**Kalletal-Brosen.** Generalprobe der Mindener Stichlinge in der Deelee Brosen – das hat Tradition. Am Mittwochabend gaben die Kabarettisten mit ihrem Programm „Großes Kino – Jetzt in 3D“ vor ausverkauftem Haus eine gnadenlos gute, professionelle Vorstellung.

Rund 80 Besucher bekamen einen abwechslungsreichen Stichlings-Blick auf die großen und kleinen Probleme der Welt geboten, ohne dass sie dafür die 3D-Brille aufsetzen mussten. Es ist die Mischung, die die Programme der Stichlinge immer wieder zu einem Erlebnis macht. Sechs Akteure und ein Pianist machten Musik, brachten spritzige Dialoge, zeigten schauspielerische Ansätze und in jeder Lage souveräne Professionalität. Die ist unter den engen räumlichen Bedingungen der Deelee besonders gefordert.

„Wir spielen hier eigentlich nackt, ohne Szenenbild. Das ist eine ziemlich harte Sache, bei der man auch improvisieren muss und erst mal immer ein großes Experiment“, erklärte Regisseur Birger Hausmann. Ein Experiment das er sich vor der vollen Deelee am Bildschirm ansah, um sich Notizen für die



**Drei aus Sechs:** Oliver Roth, Rolf Mietke, Anke Simon und ihre Mistreiter von den Mindener Stichlingen lieferten in Brosen eine gelungene Generalprobe für ihr neues Programm ab. FOTO: KRULL

Proben bis zur ersten offiziellen Aufführung am 3. Februar in Menden zu machen.

Mit dem Song „Großes Kino“ begann ein Parforceritt durch 24, an Filme und Filmmusiken – von „Traumschiff Surprise“ über „Gegen die Wand“ bis zu „Ein seltsames Paar“ – angelehnte Szenen, in denen kein

Problem, ob Neonazis oder Kreuzfahrtschiff-Havarie, ausgelassen wurde.

Wenn die Esststäbchen als Plagiat von Marco Polos Stricknadeln, die chinesische Mauer als eigentliche Walter-Ulbricht-Idee geoutet und der Hinweis, die sei doch viel älter, mit einem „Wenn’s um Urhe-

berrechte geht, dann darf man nicht so kleinlich sein“ abgetan wird, dann bringt ein anschließendes „Hilf uns, denn dann lieben wir dich“ an die chinesische Adresse des „Big Spender“, so einiges auf den Punkt.

Da ist das Blindenarmband für den Staatssekretär des Inneren, bevor er von einem

streng rechten V-Mann aus der Naziszene herumgeführt wird, oder eine Rede Obamas, in der er Europa die Schuld an der Krise im eigenen Land anhängt, weil er hinter dem Heer von Arbeits- und Obdachlosen in den USA keinen Schuldigen finden kann. Alle Japaner nach Mecklenburg-Vorpommern, den Atommüll aus Gorleben nach Japan, Abbruch des „Tunixgut-Einsatzes“ in Afghanistan, stattdessen die kolumbianische Drogenmafia als Taliban-Schreck, friesische Fischkutter zum Fischfang vor die afrikanische Küste und den Fisch dann zu den Japanern nach „Meckpomm“ – es geht Schlag auf Schlag.

Wulff („Liebling ich habe die Würde des Amtes geschrumpft“), kommt genauso vor wie Guttenberg, „Der Plagiator“, der geschworen hat, sein Haupt solange nicht mehr mit Gel zu salben, bis er nicht König oder Kanzler ist.

Das Publikum machte dann auch gerne mal beim gemeinsamen „Schubbi-Dumm-Dumm-Singen“ mit und konnte nach dem furiosen Ende viel zu lachen und zu denken mit nach Hause nehmen. (khk)

**„Winterträume“ und „Detruschke“ erklingen**

Top  
Tid

1. At  
30. N  
Lipp
2. Di  
cals,  
Lipp
3. Me  
ar 20  
Lem
4. Th  
17. Fe  
Lipp
5. Me  
Ice, I  
Lipp
6. Re  
2012  
Biele
7. Th  
gic T  
ar 20  
Meir
8. Co  
Sept
9. Di  
ar 20  
Lem
10. K  
schie  
Stag  
burg

Die D  
Verfü  
Karte  
Land

He